



Die Verantwortung für die Schöpfung betonen, das möchten Pfarrer Bernd-Heiner Röger, Hermann Buschmeyer, Christina Vetter, Benno Dalhoff, Ulrike Herpell-Sonten, Franz-Josef Klausdeinken, Pfarrer Stefan Weyer, Kerstin Werner und Sabine Schumacher, die das Programm der Klimatage vorstellten. Im Vordergrund des Bildes: ein Strauß aus der Naturoase, der für die Schönheit des Planeten steht.

FOTO: KÖPPELMANN

Sieben Klimatage für die Schöpfung

Christen und Kirchen stellen Verantwortung im lokalen Handeln heraus

VON HEYKE KÖPPELMANN

Die Termine : Diskussion, Vortrag, Film, Ausstellung

Soest – Ein bunter Strauß mit Blumen, Zweigen und Früchten frisch aus der Naturoase am Kulturhaus „Alter Schlachthof“ steht symbolisch für die Schönheit des Planeten – ein Schatz und ein großes Geschenk. So sehen es die Akteure, die diese Pracht in den Blick rücken und mit dem „Arbeitskreis Kirche und Klima Soest“ zu sieben Aktionstagen einladen, weil sie die Verantwortung jedes Einzelnen und aller gemeinsam in Soest und den Orten rundherum sehen, sich für die Erde einzusetzen und ihr etwas Gutes zu tun.

Gleichzeitig möchten sie ein Hoffnungszeichen setzen und zeigen, wie wunderbar die Natur ist, aber auch wie verletzlich und vergänglich. Es sei höchste Zeit zu handeln, die Zerstörung des Schutzmantels und die Erderwärmung zu stoppen sowie entschlossen Vorsorge zu treffen.

Angesichts der schwerwiegenden Folgen eines ungebremsten Klimawandels mit Starkregen, reißenden Fluten, Stürmen und extremen Hitzewellen eine lebenswichtige, unaufschiebbare Aufgabe. Darauf möchten die Mitwirkenden aufmerksam machen, die sich in Soest des Themas annehmen und darstellen, wie ein sorgsamer Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen gelingen kann. Soest soll bis 2030 klimaneutral werden, so hat es der Rat beschlossen – ein am-

Sonntag, 29. August: Eröffnungsgottesdienst, Predigt: Ulrich Klauke, ehemaliger Leiter Referat Weltmission, Entwicklung, Frieden; 15 Uhr, im Schiefen Turm.
Sonntag, 29. August: Führung zu den Schöpfungsfenstern im Patroklidom und in der Petrikerkirche (Dr. Hermann Buschmeyer); 17 Uhr, St. Patrokli, Paradiesvorhalle (Vreithof).

Montag, 30. August: Podiumsdiskussion zum Thema: „Klimaneutral bis 2030 – Verantwortung für unsere Stadt“, Podiumsgäste: Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, Propst Dietmar Röttger, Superintendent Dr. Manuel Schilling, Superintendent Dr. Manuel Schilling, Beate Petersen (GMO), Madee Pande (FFF Soest), Bernd Ellersiek (SO-Lebenswert, VCD) / Moderation: Ute Buschhaus; 18 Uhr, Kreuzgang St. Patrokli.

Dienstag, 31. August: Aktion Insektenwiese zur Rettung der Artenvielfalt, Konfirmanden des Südbezirks: 16 Uhr, Siegmund-Schultze-Haus.

Dienstag, 31. August: Film „Butenland“

mit Nachbesprechung/ Jugendkirche Soest; 17 Uhr, Schlachthofkino.

Dienstag, 31. August: „Ideen für ein klimastarkes Soest“ Vortrag der Initiative „SO-lebenswert 2030“ mit Einführung zur aktuellen Klima-Sachlage (IPCC-Bericht) 19 Uhr, Johanneskirche.

Mittwoch, 1. September: 10.30 und 16.30 Uhr, Sozialkaufhaus des Soester Entwicklungsnetzes, Lange Wende 20, Führung „Ressourcenschonung durch Lebenszyklusverlängerung von Konsumartikeln“.

Mittwoch, 1. September: Eröffnung der Ausstellung „Artensterben“ (Dr. Benno Dalhoff mit dem BUND Ortsgruppe Soest-Welver); Aktion zur Rettung der Artenvielfalt; 18 Uhr, Schiefer Turm.

Donnerstag, 2. September: Bau von „warming stripes“ für Jugendliche und Junggebliebene (Benno Dalhoff); 15 bis 17 Uhr, am Schiefen Turm.

Donnerstag, 2. September: „Erneuerbare Energien und nachhaltiges Wirt-

schaften“ (Vortrag) Lena Husemann, Jens Elmer, Referent Oikokredit; 18 Uhr, Petrushaus.

Freitag, 3. September: Grünes Picknick (bei gutem Wetter); 17 bis 21 Uhr, Park der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen.

Samstag, 4. September: Müllsammelaktion der „Plastikbittches“

Samstag, 4. September: Klimamarkt der Möglichkeiten (Klimagruppen- und -initiativen); Musik: Andrea und Christoph Kremp; 11 bis 17 Uhr, südlicher Petrikerhof.

Samstag, 4. September: Hörzeit mit „Sonnenregen“ und Natur-Poesie; 11 Uhr Petrikerkirche.

Freitag bis Sonntag: Films for Future. Im Schlachthofkino: „Wer wir waren“, „Morgen gehört uns“, „Now“; jeweils 17.30 Uhr. Im Universum: „2040 - Wir retten die Welt“

Aktuelles Programm unter: <https://cc4f-soest.org/klimawoche-2021/>

tioniertes, sportliches Ziel, aber auch ein „notwendiges“, hieß es jetzt bei der Vorstellung der Aktionstage. „Gemeinsam für Klimaschutz, Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“, lautet das Anliegen des Nachhaltigkeits-Netzwerkes „Christian & Churches for Future im Raum Soest“ (CC4F-Soest), das sich mit den Attributen „ökologisch, ökumenisch und öffentlich“ einschaltet. Gemeinsam erfolgt der Aufruf, die globale und lokale Herausforderung eine Woche lang intensiv inhaltlich zu diskutieren, sich zu informieren, Anregungen zu

holen, zu übertragen, dann im eigenen Alltag zu agieren und gegenzusteuern.

„Gemeinsam Wege wagen“ ist die Leitlinie eines umfangreichen Programmes, das von einem Gottesdienst zum Auftakt über Führungen, Filme, Podiumsgespräch und Picknick bis zum Markt der Möglichkeiten mit 25 Initiativen auf dem Petrikerhof reicht. So reichhaltig wie das Angebot ist auch die Zahl derer, die mitmachen.

Dabei geht es um solche Fragen: Wie lege ich mein Geld gerecht an? Was kann ich selber für den Artenschutz tun? (Zum Beispiel ei-

ne Blühwiese anlegen und damit ein üppiges Büfett für Insekten.) Wer kennt sich aus mit erneuerbaren Energien? Wie kann Schule klimaneutral werden? Was heißt eigentlich „Zero Waste“?

Zur Idee von CC4F-Soest sagt Dr. Franz-Josef Klausdeinken vom Arbeitskreis „Kirche und Klima“: „Im Raum Soest leben 50 000 Christen. Es gibt zahlreiche Akteure, die sich aktiv einbringen. Viele sind über andere, vor allem nichtchristliche Organisationen vernetzt.“ Bisher habe es keine sichtbare ökumenische Plattform gegeben, die die enge

Verknüpfung der Schöpfungsverantwortung und dem Sozialraum aufzeige. Er blickt unter anderem auf ein Impulspapier der Evangelischen Kirche in Deutschland von 2018, wenn er deutlich macht: „Wir verstehen uns als Mahner, Mittler und Motor.“ Das bedeute: für eine Umkehr eintreten in Kirche und Gesellschaft; bei Zielkonflikten vermitteln und für faire Dialoge sorgen; selbst in der eigenen Praxis mit gutem Beispiel vorangehen.

Kontakt
im Internet unter www.CC4F-Soest.org